Berlin 4/2. 77

Verehrter Herr und Freund!

Die beifolgende [illegible] Zeitungs-Notiz aus dem Wiener Fremden-Blatt läßt mich bei Ihnen anfragen, ob der Schlußpassus auf Wahrheit beruht. Ich glaube es nicht, und genügt mir Ihre Versicherung [illegible], daß Sie den Lanzmann-Project [illegible] Rollen [illegible] vollständig [illegible] wieder [illegible] Sie [illegible] [illegible] Wir möchten den Seecadett vorläufig zurücklegen und auch in dieser Winter-Saison [illegible] Jeannette [illegible] nicht in [illegible].

Den Seecadett, dessen Proben begonnen haben, [illegible] viel Umbesetzungen. Küstner, den wir gekündigt haben, [illegible] Szika [illegible] Swoboda [illegible] Rollen [illegible] Schenk den Brasilianer [illegible] ist [illegible] unmöglich, da Schenk im Spiel und in der Gesangstheil nicht [illegible] genug ist [illegible] die Rolle [illegible] würde. – Ich frage daher bei Ihnen an ob es denn nicht möglich sei, daß den Offizier (Szika) von Schenk singen [illegible] (Baryton) ließe sich denn die Rolle nicht in eine Baryton-Partie umwandeln? – Dann würde Swoboda den Brasilianer spielen und die Sache wäre arrangiert. Eventuell

könnte Rüdiger noch 2 Monate, resp. 1 Monat
der Hof (unter billiger Bedingung) bei uns vom
1 März an dort spielen?–

Oder ist Schweighofer billig zu haben?–

Wird noch Girardi für den Ceremonienmeister
denn wie Schulz nicht zu denken spielen
wird?–

Da sehr viel Kosten mit Ausstattung werden, will
ich doch auch mittelmässig die Stellung
mit Kräften erzielen

Wäre denn Frl. Mayhofer vielleicht zur Creirung der Partie
nach 14 Tagen zu haben?–

Ueberlegen Sie sich Alles sorgfältig und schreiben
Sie mir Alles genau!– (namentlich wegen der
Partie des Officiers. (Schenk)

Dann bitte ich Sie sich auch so einzurichten, dass Sie
gegen Ende d. Monats hier sein zu können
um den Proben in etwas beizuwohnen und der
Sache durch Leitung 17/ den letzten Schliff zu
geben! Best. Gruss Ihnen u. Frau Walzel.–

Ihr

A. Hofmann

Kronenstraße 17.

Wiener Stadtbibliothek

STADTBIBLIOTHEK